

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weilheim



Juni – Juli – August 2026



Grußwort
*Diakonie und Kirche
brauchen einander*

Was macht eigentlich...?
*100 Jahre
Diakonieverein*

Aus der Gemeinde
*Konfirmation
2026*

APOSTELKIRCHE & GEMEINDEDIAKONIE
FEIERN GEMEINSAM

GEMEINDE FEST

FESTGOTTESDIENST MIT
LANDESBISCHOF CHRISTIAN KOPP
PARALLEL KINDERGOTTESDIENST

GRUSSWORTE VON
BÜRGERMEISTER TILLMAN WAHLEFELD
REGIONALBISCHOF I.R. AXEL PIPER

100 JAHRE DIAKONIE WEILHEIM

12. JULI 2026 | 10 UHR

GEWINNSPIEL, SCHNITZELJAGD
KINDERMUSICAL, UVM.

LECKERES ESSEN & LIVE MUSIK

KAFFEE & KUCHEN, BAR
GESPRÄCH & BEGEGNUNG

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weilheim,
Am Öferl 8, 82362 Weilheim **E-Mail:** apostelkirche.weilheim@elkb.de
Redaktion: Pfarrerin Sabine Nagel (v.i.S.d.P.), Bianca Heigl, Ralf Schamitzky,
Birgit Schwintek (Layout)
Lektorat: Irene Beige, Adelheid Meyer, Tina Dieter
Druck: ESTA DRUCK GmbH, Huglfing
Auflage: 3.800 Stück. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Juli 2026
Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende September 2026.

Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10280-1708-1001



Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	3
Thema: Danke!	4-6
Aus der Gemeinde	7-8
Gottesdienste	9
Haus für Kinder	10
Kinder und Jugend	11
Veranstaltungen für Erwachsene – Aus der Gemeinde	12
Kirchenmusik – Veranstaltungen	13
Freud und Leid – Aus der Gemeinde	14
Adressen und Kontakte	15
Kirchenliederdichter: Joachim Neander	16

Terminübersicht

Mi, 3.6.	14 Uhr	Gesprächsspaziergang
Do, 11.6.	10 Uhr	Offener Kreis - Tagesausflug
Fr, 12.6. - So, 14.6.		Camp Heroica
Fr, 12.6.	19.30 Uhr	Vortrag Wendepunkt Huglfing
Di, 16.6.	14.30 Uhr	Nachmittag Miteinander
	19 Uhr	Konfi-Elternabend
So, 21.6.	10 Uhr	Gottesdienst mit Einführung der Prädikantin Ulrike Schramm
Fr, 19.6.	19.30 Uhr	Frei-Zeit-Gruppe
So, 21.6.	19 Uhr	Abendmusik
Do, 25.6.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung - Öffentlicher Teil
So, 5.7.	11.30 Uhr	Feldgottesdienst in Wessobrunn
Mi, 8.7.	14 Uhr	Gesprächsspaziergang
So, 12.7.	10 Uhr	100 Jahre Diakonieverein Weilheim und Gemeindefest
Di, 14.7.	14.30 Uhr	Nachmittag Miteinander
Fr, 17.7.	19.30 Uhr	Frei-Zeit-Gruppe
Fr, 17.7. - So, 19.7.		Schnupperlibi 2026
So, 19.7.	19 Uhr	Kammerkonzert
Di, 21.7.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung - Öffentlicher Teil
Do, 30.7.	18 Uhr	Offener Kreis
Do, 13.8. - So, 23.8.		Kinderfreizeit Lindenbichl 2026
So, 30.8.	10.30 Uhr	Festgottesdienst der Sommerpredigtreihe
Fr, 4.9.	17.30 Uhr	Ökumenisches Schöpfungsgebet

Dringend gesucht

Gemeindebrief-Austrägerinnen und Austräger in Rott und Wessobrunn gesucht!

Sie wohnen im malerischen **Wessobrunn** oder **Rott**?
Sie gehen gerne spazieren?
Sie finden den Gemeindebrief lesenswert?

Dann haben wir einen Vorschlag, denn wir suchen **dringend** Hilfe
beim Austragen der Gemeindebriefe in Rott und Wessobrunn.
Viernmal pro Jahr könnten Sie das eine mit dem anderen wunderbar
verbinden und zusätzlich Ihrer Kirchengemeinde nennenswerte
Portokosten ersparen.

Interessenten melden sich bitte im Pfarramt unter der Telefon-
nummer 0881 / 929130

Diakonie und Kirche brauchen einander

Grußwort von Pfarrerin Sabine Nagel



Tafel und Gemeinde unter einem Dach. – Das ist genial und macht deutlich, dass Kirche ohne sozial-diakonische Ausrichtung nicht zu denken ist. Regionalbischof i.R. Axel Piper ist in seiner Zeit als Dekan und ehemaligem 1. Vorsitzenden der Evang. Gemeindediakonie Weilheim das Konzept „Kirche und Diakonie - Tafel und Gemeinde unter einem Dach“ zu verdanken. Im Zuge der Planungen für das Bauvorhaben des neuen Gemeindehauses hat er sich dafür eingesetzt, dass die Tafel unter dem Dach des Vereins der Evang. Gemeindediakonie bleibt. So wurden Gemeindehaus und Tafelladen unter einem Dach konzipiert. Das hat Synergien zur Folge, aber erfordert auch ein hohes Maß an Kommunikation miteinander, die von guten Vereinbarungen und Vertrauen aufeinander lebt.

Räume, Zugänge, Parkplätze miteinander teilen gelingt nur, wenn alle aufeinander Rücksicht nehmen im „alltäglichen Trubel“ der Player, die Gemeindehaus, Tafelladen und Apostelkirche bespielen. Seit 2019 agieren auch die „Verborgenen Engel“ unter dem Verein für Evang. Gemeindediakonie in Weilheim e.V. und es hat sich eine wunderbare Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen „Tafel“ und „Verborgenen Engeln“ entwickelt. Die Hilfen erreichen auch Mitglieder unserer Kirchengemeinde. Aber es wird eben auch deutlich, dass bei jedem christlich motivierten sozial-diakonischen Handeln es keine Rolle spielt, wer jemand ist oder woher jemand kommt, welchen Glauben oder welche Weltanschauung jemand hat.

Die „Tafel Weilheim“ hilft Menschen in Not. Sie fragt dabei nicht nach der Religion. Denn Not kennt keine (religiösen) Grenzen. Und doch verwirklicht die Tafel Weilheim ein Stück gelebten christlichen

Glaubens. Jesus selbst sagte einmal: „Was ihr einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, d. h. auch meinen geringsten Schwestern, getan habt, das habt ihr mir getan“ (Matthäusevangelium 25,40). Und er meinte damit: Den Hungernden zu essen geben und den Durstigen zu trinken geben – damit erfüllen wir Gottes Willen, der uns zu einer Menschheitsfamilie berufen hat, die zusammenhält, sich umeinander kümmert, Not sieht und lindert. So ist es mehr als nur eine praktische Notwendigkeit, dass die Austeilung der Lebensmittel im Hof der Apostelkirche stattfindet: Zentral, geschützt vor neugierigen Blicken und eben im Schatten unseres Kirchturms, der wie ein Fingerzeig in den Himmel ist. – Ja, alles Tun und Treiben der Tafel ist auch lebendiger Gottesdienst!

Von alleine geht so eine Hilfe nicht. Unter dem genialen Leitungsteam der Tafel engagieren sich viele, um Lebensmittel zu besorgen, mit den Märkten zu verhandeln, auszusortieren, auszuteilen, mit den Kunden ins Gespräch zu kommen, manchen Trost zu spenden und die Bürokratie dabei im Hintergrund zu lassen. Und das Schöne bei der Tafelausgabe an jedem Donnerstagnachmittag ist: Es spielt keine Rolle, wer vor oder hinter der Theke der Lebensmittelausgabe steht. Denn wir alle

sind Menschen, stammen von Vater und Mutter ab und sind in gleicher Weise angewiesen auf „Brot und Liebe“.

Von ganzem Herzen DANKE allen, die sich im

und für den Verein der Evang. Gemeindediakonie mit seinen Arbeitsbereichen der „Tafel“ und den „Verborgenen Engeln“ engagieren. Ich wünsche und hoffe sehr, dass wir noch mehr Christinnen und Christen finden, die Lust haben, in unserem Diakonieverein Mitglied zu werden und Ideen haben, wie wir in Zukunft auch Arbeitsfelder im sozial-seelsorgerlichen Bereich im Zusammenwirken mit hier bereits tätigen Ehren- und Hauptamtlichen der Kirchengemeinde entwickeln bzw. weiterentwickeln können.

Diakonie und Kirche – Kirche und Diakonie brauchen einander. Dienst am Mitmenschen, das ist Christsein. Und an Gott glauben ohne Nächstenliebe ist undenkbar.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1. Korinther 13,13)



Christliches Leben ist getragen von einer Kultur der Dankbarkeit

Mit „Kultur der Dankbarkeit“ meine ich keine moralische Verpflichtung oder gar Dankesschuld. Vielmehr möchte ich einladen, über eine Haltung nachzudenken, eine Grundlebenseinstellung, die auf dem Fundament der Dankbarkeit steht, und zum christlichen Leben gehört. So fordert der Apostel Paulus uns auch auf:

*„Seid allezeit fröhlich,
betet ohne Unterlass,
seid dankbar in allen Dingen;
denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“
(1. Thessalonicher 5,16-18)*

Das Schöne sehen, das Geschenk des Lebens, der Schöpfung, Gottes Großartigkeit wahrnehmen, und: dankbar zurückdenken an all das Gute, Lebens- und Liebenswerte, das uns schon widerfahren ist. - Das hilft, Zuversicht zu haben im Jetzt und Hoffnung zu finden für die Zukunft. Zu dieser Haltung des Dankens gehört unbedingt, sich immer auch wieder Gedanken zu machen. Von der Wortherkunft her kommt Dank von Denken. So ist Dank nach seiner Etymologie „das in denkender Gesinnung sich äußernde Gefühl“.

Dankt für alles und denkt über alles nach! – Das ist Gottes Wille!

Zum christlichen Anliegen gehört immer wieder, das, was man als richtig erkannt hat, neu zu prüfen und zu überprüfen, stets auf der Suche nach der Wahrheit zu bleiben, nach Wahrhaftigkeit zu streben. Doch wenn vor und über allem Suchen, Erkennen, Prüfen, Weiterlernen und Sich-Weiterentwickeln das Gott-Denken und Gott-Danken steht, dann öffnet sich ein Weg vom lebendigen Ich zum schöpferischen Du. Es ist die Voraussetzung für das Gelingen in Gemeinschaft, einander wahrzunehmen und zuzuhören, aufeinander zuzugehen, sich gegenseitig zu ermutigen, und in jedem Dilemma dankbar für Gottes Hilfe Wege allein und miteinander zu finden. *Sabine Nagel*

Ich bin dankbar ...

*Für die Steuern, die ich zahle,
weil das bedeutet: Ich habe Arbeit und Einkommen.
Für die Hose, die ein bisschen zu eng sitzt,
weil das bedeutet: Ich habe genug zu essen.
Für das Durcheinander nach der Feier, das ich aufräumen muss,
weil das bedeutet: Ich war von lieben Menschen umgeben.
Für den Rasen, der gemäht, die Fenster, die geputzt werden müssen,
weil das bedeutet: Ich habe ein Zuhause.
Für die laut geäußerten Beschwerden über die Regierung,
weil das bedeutet: Wir leben in einem freien Land und haben
das Recht auf freie Meinungsäußerung.
Für die Parklücke, ganz hinten in der äußersten Ecke
des Parkplatzes, weil das bedeutet: Ich kann mir ein Auto leisten.
Für die Frau in der Gemeinde, die hinter mir sitzt und
falsch singt, weil das bedeutet, dass ich gut hören kann.
Für die Wäsche und den Bügelberg,
weil das bedeutet, dass ich genug Kleidung habe.
Für die Müdigkeit und die schmerzenden Muskeln am Ende
des Tages, weil das bedeutet: Ich bin fähig, hart zu arbeiten.
Für den Wecker, der morgens klingelt,
weil das bedeutet: Mir wird ein neuer Tag geschenkt.*

Stefan Rehm

Achtsamkeitsübungen für ein weiches Herz

Dankbar sein. Diese Fähigkeit ist mir nicht angeboren. Ich muss sie einüben und lernen.

Unsere Jungs waren noch klein. In der Zeit nach Examen und Berufseinstieg war alles neu. Menschen im Umfeld stellten mich vor Herausforderungen. Irgendwann, ganz schleichend, ist mein Herz hart geworden. Mir selbst gegenüber und auch gegenüber meinen Mitmenschen. Dann begegnete ich Schwester Mildred. Sie lebte in einem Kloster auf unserem damaligen Gemeindegebiet. Heute glaube ich: Das war kein Zufall! Gott hatte da seine Finger im Spiel. Mit ihr habe ich es geschafft, dass mein Herz wieder weich wird: durch Dankbarkeit.

„Zeig Gott jeden Tag deine Dankbarkeit!“ gab sie mir als erste Lektion mit auf den Weg. Puh, und das in so einer Situation.

Doch sie blieb beharrlich und ich wagte nicht zu widersprechen. Schritt für Schritt weitete sich mein Blick und mein Herz wurde wieder weich. In einer schwierigen Zeit mit Dankbarkeit auf mein Leben zu blicken, hat mich verändert. Dabei ging es nicht darum, dankbar zu sein dafür, dass es mir schlecht geht. Sondern meinen Blick darauf zu wenden, wofür ich selbst in dieser Situation dankbar sein kann. „Fang ganz klein an.“ sagte Schwester Mildred. Und so betete ich: Danke, Gott, dass mein Körper heute ganz von selbst geatmet hat. Danke, Gott, dass mein Herz schlägt. Danke, Gott, für das Essen und Trinken. Danke, Gott, dass ich ein Dach über dem Kopf hab. Danke, Gott Ich staunte über mein langes Dankgebet. Es gab so viel, dass einfach da war mitten in dieser Krise.

Dankbarkeit ist eine Lebenseinstellung und eine Haltung, die ich – manchmal auch mühsam – erlernen kann und immer wieder neu einüben will.

Diese Achtsamkeitsübungen helfen mir, Dankbarkeit einen Raum in meinem Leben zu geben:

Dankbares Atemgebet

Ich achte bewusst auf meinen Atem. Mir hilft es, die Augen dabei zu schließen. Beim Einatmen spreche ich: „Danke, Gott,“ und lasse den Atem bis tief in meinen Bauch fließen. Danach atme ich lange aus und spreche: „für deine Liebe in meinem Leben.“

Dankbarkeitstagebuch

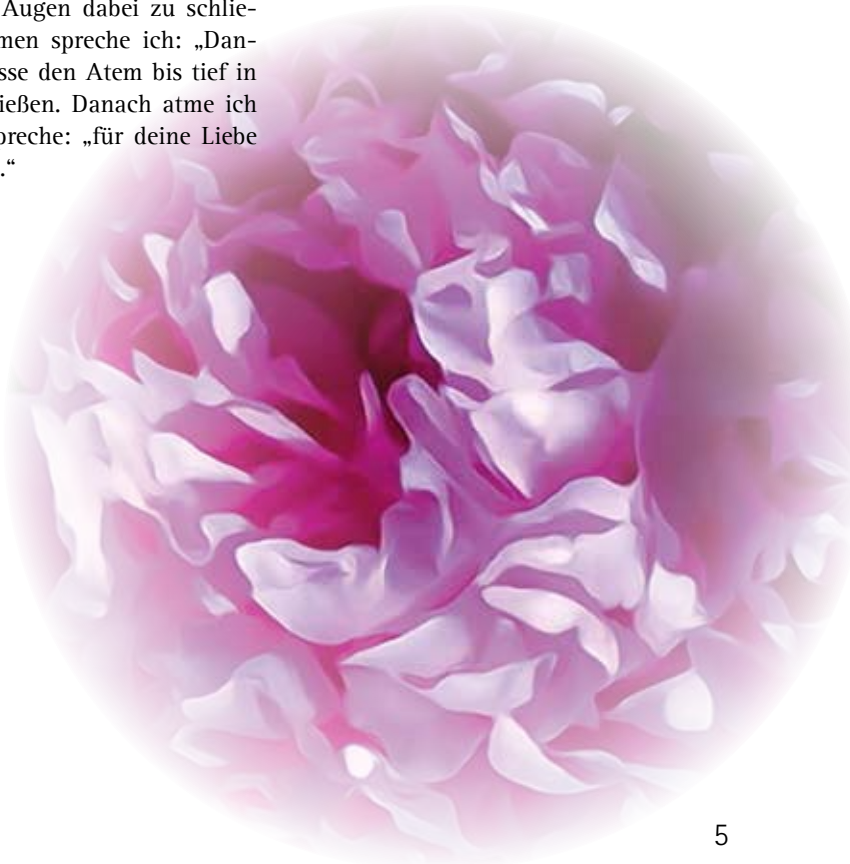
Ich nehme mir Zeit und schreibe als Gebet abends auf, wofür ich Gott dankbar bin an diesem Tag. Es reichen einfache Dinge. Es dürfen auch nur zwei oder drei sein. Schreiben klingt erst einmal mühsam. Wenn ich am Ende der Woche oder des Monats auf meine Gebete zurückschauen, verändert sich mein Blick, wenn ich es direkt vor mir sehe. Die Dankbarkeit bekommt einen sichtbaren Raum.

Dankbarkeitsstreuer

So wie ich mir immer wieder Salz über das Essen streue, so streue ich Dankbarkeit in meinen Tag, um ihn zu würzen. Beim ersten Kaffee halte ich die Tasse für einen Augenblick bewusst in der Hand, und danke Gott für die Menschen, die für mich Kaffeebohnen anbauen. Im Auto nach dem Einkaufen, danke ich Gott für die Fülle an Lebensmitteln. Auf dem Stuhl bei der Zahnärztin danke ich Gott dafür, dass er mich begleitet und Mut macht. Und ich sage Menschen direkt, wenn ich dankbar bin, und denke es nicht nur. So wird aus einem Moment der Dankbarkeit für mich eine Haltung der Dankbarkeit, die mein Leben prägt. *Christina Hinderer*



Foto: Sabine Nagel



Jammern auf hohem Niveau

Was Zufriedenheit, Träume und Glück miteinander zu tun haben

Danke – ein großes Wort, das wir nur allzu oft benutzen, ohne das dabei zu empfinden, wofür es steht: Dankbarkeit. Natürlich bedanken wir uns, wenn wir etwas geschenkt bekommen, uns jemand an der Kasse vorlässt oder die Vorfahrt gewährt. Für denjenigen, dem unser Dank gilt, eine schöne Geste. Doch wieviel könnten wir selbst profitieren, wenn wir die Dankbarkeit auch wirklich fühlen würden?



Sattgrüne Wiesen und Wälder prägen das Landschaftsbild des Voralpenlandes – schöner kann man es eigentlich gar nicht haben.

Doch statt uns täglich vor Augen zu führen, wofür wir alles dankbar sein könnten, neigen wir zum Jammern: Ist es warm, jammern wir über die Hitze; hält der Winter Einzug, ist es die klirrende Kälte, die wir beklagen; und wenn es regnet, sehen wir bereits das nächste Hochwasser vor der Tür. Wir müssten nur ein wenig über den Tellerrand schauen, um zu erkennen, dass es uns vergleichsweise bestens geht. Wirklich über Wärme jammern dürfen eigentlich nur die Bewohner der Permafrostregionen dieser Erde, denen die Klimaerwärmung langsam aber sicher Lebensgrundlagen raubt, Kälte und Regen würden sich Wüstenbewohner wünschen. Ein Blick in die Natur unserer Heimat belegt eindrücklich, dass es das Klima eigentlich immer noch ziemlich gut mit uns meint. Und auch wenn wir dem Klimawandel entgegenwirken müssen, dürften wir dennoch ein bisschen dankbar dafür sein, wie es bislang ist.

Und wir jammern ja nicht nur im stillen Kämmerlein. Social Media macht's mög-

lich, dass wir jeden an unserem Schicksal teilhaben lassen können. Wir jammern online, was nicht selten sowohl Zuspruch als auch Ablehnung hervorruft. Und schon wird aus unserem Gejammer Wut und Empörung, Verletzung und Demütigung. Den Gipfel erreichte diese Un-Kultur in den Corona-Jahren und bedauerlicherweise haben einige bis heute nicht den Weg aus Wutbürgertum, Verschwörungstheorien und sonstigem Geschwurbel zurück in die Realität gefunden.

Worüber jammern wir eigentlich? Über die Preise, die Arbeit, den Nachbarn, die Kollegen, das Essen im Lokal, das Gehalt, die Rente, die Miete, den Film im Fernsehen, ... eigentlich gibt es – scheinbar – immer einen Grund zum Jammern. Und wir jammern über unsere Politiker, die keine Lösungen für unsere Probleme haben. Zu Recht? Irgendwie vielleicht schon, aber auch wieder nicht. Klar sind die Preise enorm gestiegen, aber wir können immer noch einkaufen gehen. Ja, auch die Arbeit kann uns über den Kopf wachsen, aber

wir haben Arbeit. Nachbarn und Kollegen können nerven, aber ohne sie wären wir allein. Das Essen im Restaurant mag schlecht geschmeckt haben, aber immerhin können wir in ein Lokal gehen. So ließe sich das beliebig fortsetzen.

Wir neigen dazu, immer nur das zu sehen, was gerade nicht passt und dabei den Blick auf das viele mehr, was gut und richtig ist, zu verlieren. Dabei könnte uns genau der zufrieden machen, denn im Vergleich geht es uns wirklich sehr gut: Kein Krieg, keine Unterdrückung, kein Hunger und Durst, Freiheit, Sicherheit, ein funktionierendes Rechtssystem und Politiker, die wenigstens versuchen, Lösungen für unsere Probleme zu finden. Wir dürfen unsere Meinung frei äußern, allein dies ein Gut von unschätzbarem Wert. Natürlich hat jeder Wünsche und Träume, die sich nicht verwirklichen lassen, aber auch das gehört dazu. Denn wer zufrieden ist und noch Träume hat, der ist glücklich! Alles andere ist Jammern auf hohem Niveau.

Bianca R. Heigl



„Was macht eigentlich ...?“ – Der Diakonieverein

100 Jahre gelebte Nächstenliebe

**Diakonie**
Weilheim

Sechs Frauen leiten zurzeit den „Verein für Evang. Gemein-diakonie in Weilheim e.V.“, so der offizielle Titel: Pfarrerin Sabine Nagel als Vorsitzen-de, Irmhild Isserstedt als ihre Stellvertreterin, Kassiererin ist Sabine Herrmann, Schriftfüh- rerin Brigitte Honold, als Bei- sitzer fungieren Ulrike Dumler- Herzog und Monika Nebel. Sie führen einen Verein, der aus der Arbeit evangelischer Ge- meindeschwestern entstand. Für diese wurde er 1926 ge-

gründet – also vor 100 Jahren. Das Jubi- läum wird am Sonntag, 12. Juli, mit einem großen Diakonie- und Gemeindefest im Hof der Apostelkirche in Weilheim gefeiert. Die Festpredigt hält der Landesbischof der Evangelischen Kirche Bayerns, Christian Kopp.

Über die Anfänge der Arbeit der Gemein- deschwestern und des Vereins ist nur wenig bekannt. Sicher ist: Die erste Eintragung ins Vereinsregister datiert vom 16. Januar 1926. Im Stadtarchiv ist in alten Zeitungsbänden aus dieser Zeit, die noch nicht digitalisiert sind, über die Gründung des Vereins nichts zu finden – weder Anzeigen noch redaktio- nelle Texte oder Fotos.

Es gibt aber die Beschreibung des Ver- einszwecks. In der Gründungssatzung, die im kirchlichen Archiv aufbewahrt ist, heißt es: „Er will eine zeitgemäße Form der Dia- konie unter den in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Weilheim gegebenen Verhältnissen üben. Er will überall dort tätig werden, wo Mitmenschen seiner Hilfe und Betreuung bedürfen...“ Das gilt noch heute.

Und es gibt eine Predigt vom 15. Janu- ar 1984, die der damalige Dekan Ludwig Hauck (1976 bis 1996) zur Verabschiedung der Diakonisse Ruth Ortmann und zur Be- grüßung ihrer Nachfolgerin, der Gemein- diakonieschwester Vera Sieber, hielt. Gefun- den hat die Aufzeichnung die Weilheimer Journalistin und langjährige Kirchenvorste- herin Bianca Heigl in ihrem Archiv. Hauck griff in seiner Predigt (veröffentlicht in: Ludwig Hauck, Rund um die Apostelkirche. Ansprachen und Predigten, S. 58ff) wahllos aus einem Jahresbericht einen Monat her- aus: „Pflegen 18 = 3712 Stunden, Ambulant 372 = 186 Stunden, 3 Krankenbesuche, 58



Aufnahme vom 28.11.1965 (von links nach rechts): Dekan Klaus Ganzert, Schwester Ruth Ortmann, Pfarrer Arnold Roth, Frau Gerda Ederhoff

Hausbesuche, 8 Altenbesuche!“ Viele Zah- len, viel Arbeit!

Der im Dezember 2023 verstorbene De- kan wies damals aber auch darauf hin: „In Statistiken fehlt die Dimension der menschlichen Begegnung, der unzähligen Handreichungen, die Menschen in ihren körperlichen und geistigen Nöten gelten, und selbst wenn ich heute hier einen Ein- blick geben könnte, würde immer noch ei- ne Dimension fehlen, die Tiefendimension des geistlichen, des seelsorgerlichen Han- delns, ohne die Diakonie nicht möglich ist und die im Trösten geschieht, im Wachen bei den Schwerkranken, im Beten mit den Sterbenden ...“

Die Schwestern gibt es nicht mehr. Irm- hild Isserstedt, die aktuelle Vizechefin des Vereins, hatte sich 1985 für die im Ge- meindebrief ausgeschriebene Stelle von Vera Sieber beworben. Doch aus dem Job wurde nichts, wie sie Mitte 2022 einmal in der Kolumne „Hinter den Kulissen“ im Gemeindebrief erzählte: „Die Stelle der Gemeindegewester wurde gestrichen.“ Ihre alte Bewerbung wurde damals bei der Vorbereitung für das Gespräch im Pfarr- büro entdeckt.

Den Dienst am Nächsten leistet jetzt die Ökumenische Sozialstation – dafür zahlt der Diakonieverein einen jährlichen Bei- trag. Aber seit einigen Jahren gibt es neue Aufgaben: Die „Weilheimer Tafel“ und die „Verborgenen Engel“ sind unter das Dach des Vereins geschlüpft, der die Verwal- tungsaufgaben für die beiden Organisati- onen übernimmt.

Der Diakonieverein hat derzeit 49 Mit- glieder. Wer Lust aufs Mitmachen und Mitgestalten im Verein hat, findet weite-

re Informationen in einem aktuellen Flyer (mit Bei- trittserklärung), der zum Mitnehmen in der Apostel- kirche, im Gemeindehaus und im Pfarramt ausliegt. Pfarrerin und Vorsitzende Sabine Nagel: „Mit einer Mitgliedschaft und einem jährlichen Beitrag von der- zeit 15 Euro sorgen Sie da- für, dass all diese wertvol- len diakonischen Arbeits- felder weiter eine Zukunft haben.“ Doch nicht nur

Mitmachen und Mitgestalten ist möglich, auch Mitkommen: Für alle Mitglieder bie- tet der Verein jährlich einen interessanten Diakonieausflug an. *Ralf Scharnitzky*

Ausstellung im Treppenaufgang

Galerie im Treppenhaus

Lisa Manhuru

Ausstellung Juni bis August 2026



„Bewahren“ Acryl / Asche & Kohle

Lisa Manhuru ist Mitglied im Kunstfo- rum Weilheim, sie lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Hofheim bei Murnau.

Seit dem Jahr 2000 widmet sie sich der bildenden Kunst mit einem Schwerpunkt in Skulpturenbau und Malerei. In ihrer abstrakten Malerei erforscht sie mystische Themen und die vielschichtige Beziehung zwischen Mensch und Natur. Ihre Werke laden dazu ein, in innere Landschaften einzutauchen und die Verbindung zwi- schen sichtbarer und unsichtbarer Welt zu erspüren.

info@manhuru.de; www.manhuru.de

Konfirmation 2026



Samstag, 2. Mai, 11 Uhr



Samstag, 2. Mai, 14.30 Uhr



Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr

Herzlichen Glückwunsch zur Konfirmation!

Am 2. und 3. Mai feierten 51 Jugendliche in drei festlichen Gottesdiensten ihre Konfirmation in der Apostelkirche Weilheim.

Im Mittelpunkt stand eine Predigt zum Motto „WSDS – Weilheim sucht den Superstar“. Ein Anspiel mit Jury machte anschaulich: Nicht äußere Leistung zählt, sondern das Herz – ganz im Sinne des Bibelworts aus 1. Samuel 16,7.

Nach ihrem „Ja, mit Gottes Hilfe“ erhielten die Jugendlichen den persönlichen Segen. Fünf von ihnen wurden im Gottesdienst getauft.

Durch das Konfirjahr wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden von engagierten Jugendleiterinnen und Jugendleitern, die auch zahlreich an den Konfirmationen anwesend waren, begleitet. Grußworte kamen auch dieses Jahr aus dem Jugendausschuss und dem Kirchenvorstand.

Die Kirchengemeinde Weilheim wünscht allen Konfirmierten Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Konfirmiert wurden...

Samstag, 2. Mai 2026 um 11 Uhr:

Dominik Degraf, Emil Luge, Ferdinand Becker, Jakob Fuchs, Johannes Lindig, Korbinian Rauh, Larissa Meier, Leon Westenhuber, Ludwig Rauch, Ludwig Brunckhorst, Niklas Fischer, Noah Stumbaum, Noomi Mitzkus, Paulina Bub, Ronja Meissner, Sebastian Steininger, Sophia Baitsch.

Samstag, 2. Mai 2026 um 14.30 Uhr:

Amelie Grahl, Antonia Edle von Hayek, Daniel-Lukas Bekker, Emilia Oberhauser, Friedrich Wickmann, Hans Kubiciel, Jakob Seitz, Jason Sonnenberg, Johanna Palauneck, Kira Grün, Leonie Skok, Martha Albrecht, Matheo Lack, Moritz Jagel, Rebecca Schramm, Siri Kugelmann, Veronika Roth.


Sonntag, 3. Mai 2026 um 10 Uhr:

Dina-Marie Hetterich, Emily Gebhardt, Florian Kunkel, Jakob Klein, Jan Gebhardt, Julian Meixner, Julian Püppke, Jax Häckl, Leon Großmann, Lina Christiani, Lorenz Lochner, Manuel Aratsch, Mathilda Schubert, Milena Hoene, Nina Bernhard, Samuel Hinderer, Vivien-Anna Nagner.

Juni

So 7.6. **1. So. n. Trinitatis**
10.00 Weilheim *Pfrin. Sabine Nagel*

Sa 13.6.
17.30 Wielenbach *Präd. Oliver Schneider*


So 14.6. **2. So. n. Trinitatis**
10.00 Weilheim 
Präd. Oliver Schneider
10.45 Raisting Ökumen. Segen am
Maibaum anlässl. 1250-jährigen
Jubiläums

So 21.6. **3. So. n. Trinitatis**
10.00 Weilheim mit Einführung der
Prädikantin Ulrike Schramm
Dekan Jörg Hammerbacher
11.30 Huglfing *Pfrin. Sabine Nagel*

So 28.6. **4. So. n. Trinitatis**
10.00 Weilheim 
Präd.in Carola Dowidat

Juli

So 5.7. **5. So. n. Trinitatis**
10.00 Weilheim *Pfrin. Sabine Nagel*
11.30 Feldgottesdienst in Wessobrunn,
auf der Wiese hinter dem Kloster.
Bei Schlechtwetter im Quellen-
haus. *Pfrin. Sabine Nagel*

So 12.7. **6. So. n. Trinitatis**
10.00 Weilheim 
100 Jahre Gemein-
dediakonie Festgottesdienst,
anschl. buntes Gemeindefest
Landesbischof Christian Kopp

So 19.7. **7. So. n. Trinitatis**
10.00 Weilheim *Dekan Jörg Hammerbacher*
11.30 Huglfing *Dekan Jörg Hammerbacher*

Fr 24.7.
16.00 Segensandacht mit dem Haus für
Kinder *Pfrin. Sabine Nagel mit
Team Haus für Kinder*

So 26.7. **8. So. n. Trinitatis**
10.00 Weilheim 
Pfr. Michael Hinderer

August

So 2.8. **9. So. n. Trinitatis**
10.00 Sommerpredigtreihe

So 9.8. **10. So. n. Trinitatis**
10.00 Sommerpredigtreihe


So 16.8. **11. So. n. Trinitatis**
10.00 Sommerpredigtreihe


So 23.8. **12. So. n. Trinitatis**
10.00 Sommerpredigtreihe

So 30.8. **13. So. n. Trinitatis**
10.00 Weilheim entfällt
10.30 Festgottesdienst im Rahmen der
Sommerpredigtreihe
Parkplatz am Hohenpeißenberg

Fr 4.9.
17.30 Ökumenisches Schöpfungsgebet
Pfrin. Sabine Nagel
Beginn am Feldweg Wetterstein-
straße; Andacht am Gmünder Hof
um 18 Uhr

So 6.9. **14. So. n. Trinitatis**
10.00 Sommerpredigtreihe

 = Gottesdienst mit Abendmahl

 = Abendmahl mit Einzelkelchen

 = Kindergottesdienst

Andachten im Bürgerheim

Immer am ersten Donnerstag im Monat
um 15 Uhr im Vortragssaal im 2. Stock:
4.6., 2.7., 6.8. und 3.9.

Taizé-Gebete

Immer freitags um 19.30 Uhr in der
Kreuzkirche: 12.6., 10.7. und 11.9.

Andachten im Pflegeheim
Curata

Immer am letzten Donnerstag im Monat
um 15 Uhr in der Bauernstube im Erdge-
schoss: 25.6., 30.7. und 27.8.

Wir besuchen Sie gerne!

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie zuhau-
se oder vielleicht auch im Krankenhaus
besucht werden wollen, da wir aus Daten-
schutzgründen keine Informationen vom
Krankenhaus mehr bekommen.

Telefon 0881-929130

Ökumenisches Schöpfungsgebet

Den Tag der Schöpfung – am 1. Freitag im
September – feiern wir jedes Jahr mit einem
gemeinsamen Weg zum Gmünder Hof
(Beginn: Feldweg Wettersteinstraße 17.30
Uhr) und einer Andacht am Gmünder Hof
(bei schlechtem Wetter in der Jurte um
18 Uhr).

Der 4.9.2026 steht unter dem Motto „Hast
du erkannt, wie weit die Erde ist?“ (Hiob
38,18)

Ein Kamel durchs Nadelöhr...

Sommerpredigtreihe der
Region Mitte 2026

In der diesjährigen Sommer-Predigtreihe wird es natürlich nicht
nur um das sympathisch dreinschauende Kamel auf dem Bild
gehen. Der berühmte Satz mit dem „Kamel durchs Nadelöhr“ ist
nur einer von vielen Sätzen der Bibel, die durchaus auch pro-
vozieren können. Auf verschiedenste solcher Texte und Aspekte
werden die Predigenden aus den Kirchengemeinden Peißenberg,
Peiting-Herzogsägmühle, Schongau und Weilheim in ihren Got-
tesdiensten eingehen.

Besonderer Höhepunkt wird wieder der zentrale Festgottesdienst
auf dem Hohen Peißenberg am Sonntag, 30.8.2026 um 10.30
Uhr sein.

Wer wann und wo predigt erfahren Sie rechtzeitig vor den Som-
merferien über Flyer, Homepage und Aushänge.

Neue Spielgeräte bereichern unseren Garten!

In unserem Evangelischen Haus für Kinder hat sich in den letzten Wochen einiges getan. Unser Garten wurde durch zwei neue Spielgeräte bereichert.

Zum einen dürfen sich die Kinder über eine neue Doppelschaukel freuen. Gemeinsam schaukeln, immer höher, dem Himmel entgegen und das Gefühl von Bewegung genießen. Die Schaukel ist seit dem ersten Tag ein echter Lieblingssort geworden.

Außerdem wurde eine neue Kletteranlage aufgebaut, die den Kindern unzählige Möglichkeiten bietet, sich auszuprobieren, ihre Geschicklichkeit zu trainieren und mutig neue Herausforderungen zu meistern. Es wird geklettert, balanciert und entdeckt, die Begeisterung ist jeden Tag aufs Neue spürbar.

Durch die neuen Spielgeräte ist der Aufenthalt im Garten für die Kinder noch attraktiver geworden. Wir sind unglaublich dankbar für diese wertvolle Erweiterung und freuen uns riesig über die neuen Möglichkeiten, die sich für unsere Kinder dadurch ergeben.



Weilheim hat einen neuen Bürgermeister

In Weilheim wurde ein neuer Bürgermeister gewählt. Dieses Ereignis hat auch viele Kinder aus unserer Einrichtung bewegt und beschäftigt. Deshalb habe ich mit den Kindern der Hort-Gruppe kleine Interviews geführt. So sind viele interessante und amüsante Antworten zusammenkommen. Gerne lasse ich Sie daran teilhaben.



Wie stellst du dir einen Bürgermeister vor?

- ... Er sollte auf jeden Fall nett sein, denn ein unfreundlicher Bürgermeister ist nicht so toll.
- ... Dass er viel telefoniert und viele Akten hat.
- ... Dass er viele Aufgaben hat und manchmal gestresst ist.

Was glaubst du: Was macht ein Bürgermeister den ganzen Tag?

- ... Arbeiten, normalerweise ist er im Rathaus und stempelt Akten ab.
- ... Er muss aufpassen, was die Leute, die im Rathaus arbeiten, so machen.
- ... Sachen unterschreiben, Baugenehmigungen oder so.
- ... Besondere Persönlichkeiten begrüßen, z. B. Markus Söder oder so, oder auch Könige z. B. Wilhelm Alexander von den Niederlanden.
- ... Er eröffnet Sitzungen in der Stadt.

Was würdest Du als Bürgermeister als erstes verändern?

- ... Leute dazu bringen, dass sie nicht mehr so viel Auto fahren, die CO2 ausstoßen, sondern mehr mit dem Fahrrad fahren.
- ... Mehr Bäume pflanzen.
- ... Eine Stadtmauer um die Stadt Weilheim machen, wie früher, da hat man bezahlen müssen, um in die Stadt zu kommen; denn mit dem Geld kann man sich noch ein paar Angestellte oder Mitarbeiter holen.

Was muss ein Bürgermeister gut können?

- ... Entscheidungen treffen.
- ... Er sollte nicht immer nur ja, ja, ja sagen, sondern auch mal nein.
- ... Er sollte schon viel über die Stadt wissen und er sollte auch Macht haben.

Was sollte es mehr in unserer Stadt geben?

- ... Eisdielen.
- ... Dass es bei den Kreisverkehren in der Mitte immer so schön dekoriert ist, wie beim Kreisverkehr am Lidl.

Wenn der Bürgermeister ein Superheld wäre – welche Kräfte sollte er haben?

- ... Dass mit einem Schnipser alles erledigt ist.
- ... Er sollte die Superkraft haben, dass es keine Konflikte und keinen Streit mehr gibt.
- ... Zaubern sollte er auch können, denn dann kann er alles herzaubern, was man braucht.
- ... Er sollte die Superkraft haben, den Klimawandel besser zu machen.



Was würdest du dem Bürgermeister gerne mal sagen?

- ... Dass er nett ist.
- ... Dass er sich auch mal entspannen darf.

Was wünschst du dem Bürgermeister?

- ... Dass er sich nicht so schwer tut mit seinen Entscheidungen.
- ... Dass er nicht so viele Beschwerden von Bürgern bekommt.
- ... Dass er viel Geld verdient.

Mit besten Grüßen aus dem Haus für Kinder *Sabine Kleber*

Kein Job wie jeder andere.

Gesucht:

- Pädagogische Ergänzungs- oder Fachkraft (m/w/d) in Teilzeit
- Auszubildende im Anerkennungsjahr (Berufspraktikum) (m/w/d)

Wir freuen uns auf dich!

Deine Ansprechpartnerin: Sabine Kleber (Hausleitung)

- für deine Bewerbung per E-Mail: ev.haus-fuer-kinder-wm@elkb.de
- für deine Bewerbung per Post: Am Wehr 2; 82362 Weilheim
- für inhaltliche Fragen: Tel: 0881/7296

Camp Heroica 2026



spielen, Sommerabende genießen, Gemeinschaft erleben, Andachten feiern und in der Ammer baden. Das alles kannst du an einem Wochenende erleben. Melde dich für das Camp Heroica 2026 auf unserer Website an und sei dabei. Informationen und Anmeldung zu Camp Heroica und allen andern Freizeiten unter: www.apostelkriche.de/freizeiten und auf Instagram @ej_weilheim und @ej_weilheim_ch.

Bei Fragen steht Diakon Alexander Irmer-von Hayek (0163 3781364 – alexander.irmer@elkb.de) und für Camp Heroica auch Alia Rudolph und Amelie Hammer gerne zur Verfügung.

Lust auf eine Mottofreizeit für 12-15 Jährige? Das Camp Heroica am Ammerzeltplatz könnte genau das Richtige für dich sein. Zelten, Sonne genießen, gemeinsame Spiele

Konfirmation

Wir gratulieren zur Konfirmation!

Am 2. und 3. Mai konnten wir die Konfirmationen von 51 Jugendlichen feiern. Wir, das Konfiteam und die EJ, gratulieren Euch, den Konfirmandinnen und Konfirmanden, sehr herzlich und freuen uns mit Euch! Ein Jahr lang haben wir viele Aktionen (z.B. Besuche bei der Tafel, beim Bestatter, Freizeiten, Konfikurseinheiten und vieles mehr) erlebt und sind zusammengewachsen, so wie auf den Bildern zu sehen.

Wir – das Konfiteam – freuen uns mit Euch. Ihr seid immer herzlich eingeladen, in der Gemeinde oder der Evangelischen Jugend mit dabei zu sein.

Du möchtest konfirmiert werden?

Du bist an der Konfirmation interessiert und bis Ostern 2027 14 Jahre alt? Komme am **16. Juni um 19 Uhr** zum **Eltern- und Infoabend** ins Gemeindehaus (Münchener Str. 4) für den Konfikurs 2026-2027.



Impressionen von den Stillerhoffreizeiten

Rückblick auf die Osternacht der Jugend

Wach durch die Nacht, lebendig im Glauben

Dieses Jahr gestalteten 42 Jugendliche die Osternacht von Karsamstag auf Ostersonntag. Die bunt gemischte Gruppe aus erfahrenen Jugendleiter*innen, Konfirmand*innen und Trainees erlebten ein abwechslungsreiches Programm. Neben Spiel- und Spaßangeboten konnte beim Gruppenhändlerspiel Geschick gezeigt werden. Das Billardturnier und Kickerturnier durften natürlich auch nicht fehlen. Überraschenderweise setzte sich beim Billardturnier ein Team aus Konfirmanden durch und gewann somit den beliebten Pokal. Absichtlich unterbro-

chen und eingerahmt wurden diese Freizeitangebote durch einen Abendmahls-gottesdienst am Karsamstagabend und 3 Andachten bis zum Osterfeuer am Ostermorgen als Übergang zum Osternachtsgottesdienst.

Die Osternacht war auch dieses Jahr wieder mehr als nur ein nächtliches Event. Sie bot Möglichkeiten, Spiritualität, Gemeinschaft und die Gemeinde zu erleben, und zeitgleich eine prägende Aktion der Evangelischen Jugend zu besuchen.

Vielen Dank an alle Jugendleiter*innen, die diese Osternacht vorbereitet, durchgeführt oder bekocht haben!

Was ist der Tunnel?



Der „Tunnel“ – so nennen die Jugendlichen der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde ihren Jugendraum im Turm der Kirche – ist ein fester Treffpunkt im Wochenrhythmus. Einmal pro Woche, meist im Wechsel dienstags oder mittwochs, öffnet der Raum seine Türen und wird schnell mit Leben gefüllt. Öffnungstermine werden jeweils aktuell über Instagram bekannt gegeben.

Der Tunnel richtet sich an Jugendliche ab der Konfirmation und bietet ihnen einen geschützten Raum, in dem sie einfach sie selbst sein können – ohne Druck, aber mit offenen Ohren füreinander.

Organisiert und betreut wird der Tunnel von einem ehrenamtlichen Tunnelteam, das sich mit viel Engagement um Planung, Durchführung und die offene Atmosphäre kümmert.

Ausblick – Der neue Trainee-Kurs

Auch im nächsten Schuljahr soll es einen Trainee-Kurs geben. Dieser Kurs ist eine praxisorientierte Ausbildung zum Jugendleiter/zur Jugendleiterin. Aktuelle Informationen unter:

www.apostelkirche.de/trainee

Für alle interessierten Jugendlichen aus Weilheim findet am **15. Juli ein Infoabend von 18.30 Uhr bis 20 Uhr** im Gemeindehaus statt.

Komm einfach vorbei oder melde dich über die Website an.

Rückfragen können gerne an Diakon Alexander Irmer-von Hayek (0163 378 13 64) gestellt werden. Wir freuen uns auf dein Kommen und auf eine geniale Trainee-Zeit!

Veranstaltungen für Senior*innen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Über mögliche Änderungen informiert Sie unsere Homepage www.apostelkirche.de.

Nachmittage Miteinander

Kaffee trinken, Kuchen essen und sich mit einem Thema genauer auseinandersetzen – das ist der Nachmittag Miteinander. Häufig werden Fachleute eingeladen, mit denen wir uns in entspannter Atmosphäre austauschen können.

Alle Geburtstagskinder des Vormonats bekommen einen besonders herzlichen Empfang! Informationen bei Pfarrerin Sabine Nagel Tel.: 0881-40049

Immer dienstags von 14.30 bis 16 Uhr im Gemeindehaus an folgenden Terminen:

16.6.

Zithermusik und Lieder zum Mitsingen mit Sandra Hermann

14.7.

Spielenachmittag mit Hortkindern aus dem Haus für Kinder mit Pfarrerin Sabine Nagel

Geprägsspaziergänge

Gemeinsam in der näheren Umgebung wandern und dabei ins Gespräch kommen – viele Spaziergänge vermitteln auch Wissenswertes über die Flora und Fauna oder über eine Einrichtung, die wir besuchen. Wir treffen uns einmal im Monat an einem Mittwoch, der Spaziergang dauert ca. 60 bis 90 Minuten, er endet mit einer Einkehrmöglichkeit. Es ist ein Spaziergang, keine Wanderung.

Beginn 14 Uhr, weitere Informationen und Anmeldung bei:

Gilda Schneider, Tel.: 0881-41642 oder gilda.schneider@web.de

Bitte achten Sie auch auf die Flyer, die ca. 3 Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung in der Kirche und im Pfarramt ausliegen.

3.6.

STOA 169

– An der Ammer zur Pollinger Säulenhalle

8.7.

Ammer und Au –

das Weilheimer Erholungsgebiet



Demokratie gewinnt

Schönes Wagen

21.6., 16 Uhr

Gut SchönWag

Musik: Glump

Referent: Martin Becher von der Fachstelle Demokratie und gesellschaftliches Miteinander

Der Eintritt ist frei!

Münchener Spaziergänge

„Hadern, vom Bauerndorf zum Stadtteil“

12.7., 11-13 Uhr

Beinahe dörflich wirkt das Zentrum Haderns. Zu diesem Eindruck tragen



Die Dorfkirche in Hadern

ehemalige Bauernhöfe und die alte Dorfkirche St. Peter bei. Bekannter ist der Münchner Stadtteil freilich durch das Universitätsklinikum Großhadern, das ab 1961 errichtet und seither immer wieder verändert und erweitert wurde. Betrachtet man die unterschiedlichen Facetten Haderns zusammen, entsteht ein höchst kontrastreiches Bild. Zu entdecken ist ein bemerkenswertes Kapitel der Münchner Stadtteilgeschichte.

Anmeldung bitte möglichst bis eine Woche vorher!

Kosten: 15 Euro

Treffpunkt: U-Bahnhof Großhadern, Sauerbruchstr. 8-10 (Brunnen)

Referent: Dr. Wolfgang Urbaniczik

Anmeldung und weitere Informationen

auf der Website des Bildungswerks: www.eeb-oberland.de

oder Tel. 0881-92 91 80 oder E-Mail eeb.oberland@elkb.de

Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren, mit dem wir zu aktuellen Veranstaltungen informieren.

Offener Kreis

Der „Offene Kreis“ ist ein Treffpunkt für Erwachsene jeden Alters; er bietet Gespräche, Diskussionen, Vorträge, Filme, Lichtbildvorträge und vieles mehr in angenehmer Runde.

Die Veranstaltungen finden im Haus der Kirche, Am Öferl 8, jeweils **donnerstags von 18 – 19.30 Uhr** statt.

Informationen und Anmeldung bei:

Klauspeter Schneider

Tel.: **0881-41642** oder email:

klauspeter.schneider@web.de

11.6.

Tagesausflug nach Huglfing, das

„schönste Dorf Europas“

10 Uhr Treffpunkt am Bahnhof Weilheim

30.7.

Was interessiert Sie?

Planung für das Jahr 2027 mit

Klauspeter Schneider

Frei-Zeit-Gruppe

Wir treffen uns jeweils am dritten Freitag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

Gemeinsam wollen wir fröhliche Stunden verbringen, Freundschaften knüpfen, Spiele, Gedankenspiele und anregende Gespräche erleben – das ist die Frei-Zeit-Gruppe. Wir sind zwischen 45 und 65 Jahre alt und freuen uns über weitere Menschen, die mit dabei sein möchten. Ansprechpartnerinnen sind: Friederike Vogel, friederike-vogel@gmx.de und Birgit Misgeld birgit.misgeld@freenet.de

19. Juni

Radltour zur STOA 169. Jede*r darf eine Säule vorstellen

17. Juli

Treffpunkt am Auweiher mit Picknick und Wikingerschach. Anschließend ab 21 Uhr gemeinsames Genießen der Serenade in der Au

Ausflug zur Kuhglockenorgel in Schleching



Ein ganz besonderer Hörgenuss erwartet Sie.

Glocken im Kirchturm – nicht ungewöhnlich, aber Kuhglocken in der Kirchenorgel. Zu bewundern und sogar exklusiv zu hören sind sie am Samstag, 17. Oktober, in

Probentermine Kirchenmusik

Chor der Apostelkirche Mittwoch, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

Posaunenchor Montag, 19.45 Uhr, Apostelkirche

Jungbläser

Montag, 18.15 Uhr, Saal unter der Kirche

Kinderchor „Apostelspatzen“

(Vorschul-/Kinder bis 2. Klasse)

Mittwoch, 15.15 Uhr, Gemeindehaus

Kinderchor (3.-5. Klasse)

Mittwoch, 16 Uhr, Gemeindehaus

Jugendchor (ab 6. Klasse)

Proben sind projektbezogen, bei Interesse bitte melden.

Leitung der Chöre: Gundula Kretschmar (0881/929138)

Frauenchor „Cantorella“

Donnerstag, 16-18 Uhr, Gemeindehaus

Leitung: Irene Beige 0881/9095769

Gospelchor „Heaven Travellers“

Montag, 20 Uhr, Gemeindehaus

Adam Cory, Telefon: 0151-25267061

St. Remigius in Schleching. Dort hin führt ein Ausflug des Musikfördervereins für Mitglieder und Nichtmitglieder. Von der dortigen Kantorin Maria Blank gibt es eine Kostprobe des Klanges sowie eine Führung durch die Kirche. Dem Einbau der Kuhglocken ging ein Nachbarstreit zwischen einem zugezogenen Unternehmerehepaar und einer ansässigen Bäuerin um deren Kuhglocken voraus.

Außerdem führt der Ausflug zur Wallfahrtskirche St. Servatius auf dem Streichen. Diese Kirche aus dem 14. Jahrhundert ist mit rund 1440 Wandmalereien des Mittelalters geziert und bietet eine schöne Aussicht auf Geigelstein und Kampenwand. Geplant ist zudem eine Einkehr in einem örtlichen Gasthof sowie eine kurze Wanderung (optional) und eine Kaffeepause. Die Busfahrt startet um 8.30 Uhr an der Weilheimer Stadthalle, Rückkehr ist um etwa 19 Uhr. Näheres zum Ablauf und den Kosten unter www.apostelkirche.de/kirchenmusik Dort findet sich auch der Link zum Anmelden.

Abendmusiken

Bitte halten Sie sich weiterhin über unsere Homepage und die Presse über mögliche Änderungen auf dem Laufenden.

**Sonntag, 21. Juni, 19 Uhr
Abendmusik „Con Spirito“**

Musik für Flöte und Orgel aus 4 Jahrhunderten von J.S.Bach, W.A. Mozart, F. Martin, R. Helmschrott u.a.

Franziska Dahme-Kohler, Flöte
Gundula Kretschmar, Orgel

**Sonntag, 19. Juli, 19 Uhr,
Gemeindesaal
Kammerkonzert**

Klaviertrio Lataka

Trios aus Klassik und Romantik

Von J. Francaix, S. Rachmaninoff und L. de Beau

Angelika Besch, Violine

Anita Schmid-Egger, Violoncello

Gundula Kretschmar, Klavier

Mitsingen beim Mozart-Requiem

Am Sonntag, 22. November um 18 Uhr führt der Chor der Apostelkirche das Mozart-Requiem auf. Dafür können noch Sänger aller Stimmlagen (ausgenommen Altstimmen) aufgenommen werden. Ab Juli beginnen die Proben dafür – kommen Sie einfach vorbei oder melden Sie sich bei Chorleiterin Gundula Kretschmar:

gundula.kretschmar@elkb.de

Einladung zum Kindermusical

Der Kinderchor der Apostelkirche führt im Rahmen des Gemeindefestes der Apostelkirche am **Sonntag, 12. Juli um 13.30 Uhr** das Musical „Der barmherzige Samariter“ von Jochen Rieger auf.

Herzliche Einladung zum Zuhören! – Aber auch zum Mitmachen: Alle interessierten Kinder, die noch einsteigen und mitsingen möchten, können dafür gerne ab sofort in die Proben am Mittwoch (s. links) kommen. Infos dazu bei

gundula.kretschmar@elkb.de





Monatsspruch Juni 2026

*Denkt an die Gefangenen,
als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten,
denn auch ihr lebt noch in
eurem irdischen Leib!* Hebr 13,3

Wendepunkt 
Begegnungsstätte für sozial-ökologische Transformation

Jeweils um 19.30 Uhr im Evang. Gemein-
dezentrum Huglfing, Bahnhofstr. 19
Besucher werden gebeten, mit dem Zug zu
kommen. Oder nutzen Sie die Parkmög-
lichkeiten am Bahnhof Huglfing.

**Vielfalt und Schätze Nigerias
– Segen und Fluch zugleich**

12. Juni

Vortrag mit dem Weilheimer Stadtpfarrer
Paul Igbo
Nach der Informations- und Diskussions-
veranstaltung lädt das Team Wendepunkt
zu einem gemütlichen Ausklang ein.

Martin Buber: Ich und Du

10. Juli um 19 Uhr

In „Ich und Du“ (erschienen 1923) ent-
wickelt der jüdische Religionsphilosoph
Martin Buber (1868 – 1965) Grundzüge
einer Philosophie des Dialogischen Prin-
zips. Aspekte der jüdischen Mystik (Chas-
sidismus) finden sich dort ebenso verar-
beitet wie Gedanken Meister Eckhards
und Sören Kierkegaards. Im Zentrum steht
der Mensch als Beziehungswesen, das erst
in der Begegnung mit einem Gegenüber

wesentlich wird. „Durch Dich werde ich
ganz Ich“.

Der Acteur musicale Florian Appel liest
Teile von Bubers Text, gerahmt von kur-
zen Klavierstücken und lädt im anschlie-
ßenden Gespräch dazu ein, mit Bubers
Grundideen bekannt zu werden.

Osterkerze 2026

In der Offenbarung wird auf das neue Jerusalem
verwiesen – Siehe, ich mache alles neu!
Wir wünschen uns eine neue friedliche und wür-
devolle Welt, für sie möchten wir beten.
Unten auf der Kerze ist eine Stadt, umgeben von
einer Mauer, gebaut aus Gold, Glas und Edelstei-
nen. Unsere Apostelkirche ist ein Teil von ihr. Über
der Stadt steht noch die Nacht, aber es geht gera-
de die Sonne auf. Aus den Himmelsfarben wächst
das Kreuz, in den Farben des Regenbogens als
Zeichen für den Bund Gottes mit den Menschen.
Aus dem Kreuz entstehen neue Geschöpfe und
bringen vollkommenes Leben und Frieden in die
Welt. Siehe, ich mache alles neu.

Die Osterkerze 2026 wurde
gestaltet von Friederike Vogel
und der Gruppe Frei-Zeit



Fotos: Alexander Esser; Friederike Vogel

Evang. Apostelkirche und Gemeindehaus

Weilheim, Münchener Straße 4
Kirchenöffnung täglich 9-17 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche

Am Öferl 8, 82362 Weilheim
Postanschrift:
Postfach 1252, 82352 Weilheim

Evang.-Luth. Pfarramt

Maria-Christina Dieter, Cornelia Jung,
Christine Parockinger
(Pfarramtssekretärinnen)

☎ 0881/9291-30, Fax: 0881/9291-33

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
10.30 - 12 Uhr; Donnerstag 15 - 17 Uhr
apostelkirche.weilheim@elkb.de
www.apostelkirche.de

Evang.-Luth. Dekanat

Dekan Jörg Hammerbacher
joerg.hammerbacher@elkb.de

Diakon Norbert Rübiger
Referent im Dekanat
presse.dekanat-weilheim@elkb.de

Elke Wölfel (Assistenz)
☎ 0881/9291-40, Fax: 0881/9291-44
dekanat.weilheim@elkb.de
www.dekanat-weilheim.de

Diakonie Bezirksstelle Weilheim u. Bad Tölz
☎ 089/126991 5502

Am Öferl 8, 82362 Weilheim
bezirksstelle@diakonie-muc-obb.de
www.bezirksstelle.diakonie-muc-obb.de

- Kirchliche allgemeine soziale Arbeit
Petra Grimm, ☎ 0151/15 30 83 12
pgrimm@diakonie-muc-obb.de
- Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und
Lebensberatung, ☎ 089/12 69 91 55 02
epfl-weilheim@diakonie-muc-obb.de
- Soziale Dienste für Geflüchtete
☎ 089/126991 – 5113
www.diakonie-muc-obb.de

**Integrationsfachdienst – Beratung zu
Arbeit für Menschen mit Behinderung**
Mittlerer Graben 9, 82362 Weilheim
☎ 0881/92 57 34 20

Evang. Erwachsenenbildung im Oberland
Diakon Norbert Rübiger
Am Öferl 8 | 82362 Weilheim
☎ 0881/9291-80, eeb.oberland@elkb.de
www.eeb-oberland.de

Jugendwerk

Münchener Straße 31, Weilheim
☎ 0881/600955-0
jugendwerk-weilheim@elkb.de
www.jugendwerk-weilheim.de

Mitarbeitende in der Kirchengemeinde

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes
Jenny Stenger ☎ 0179/452 86 67
Benno Dauer ☎ 0172/855 6754

PfarrerIn Sabine Nagel
Karl-Böhaimb-Straße 4, Weilheim
☎ 0881/40049; sabine.nagel@elkb.de

PfarrerIn Christina Hinderer
Pfarrer Michael Hinderer
Kreuzekstraße 2, Weilheim
☎ 0881/9291-51
christina.hinderer@elkb.de
michael.hinderer@elkb.de

Jugenddiakon Alexander Irmer-von Hayek
Am Öferl 8, Weilheim
☎ 0881/9291-35; alexander.irmer@elkb.de

KantorIn Gundula Kretschmar
Schöffelhuberstraße 5a, Weilheim
☎ 0881/9291-38
gundula.kretschmar@elkb.de

Evang.-Luth. Haus für Kinder
Leitung: Sabine Kleber
Am Wehr 2, Weilheim ☎ 0881/7296
ev.haus-fuer-kinder-wm@elkb.de
www.ev-haus-fuer-kinder.de

Hausmeister Jens Uwe Kalkofen
Weilheim ☎ 0170/2071622

Weitere Einrichtungen

Gemeindediakonieverein e.V.,
1. Vorsitzende: Sabine Nagel,
☎ 0881/ 929130

Weilheimer Tafel
Lebensmittelausgabe an Menschen mit
kleinem Geldbeutel, jeden Donnerstag
14 - 15 Uhr am Gemeindehaus,
Christian Hüskén und Wolfgang John:
☎ 0157/30791004

**Verein der Freunde der Kirchenmusik an
der Apostelkirche Weilheim e. V.**
1. Vorsitzende: Ursula Scharnitzky,
☎ 0881/69219

**Suchtberatung – Psychosoziale Bera-
tungs- und Behandlungsstelle Weilheim**
Herzog-Christoph-Straße 1, Weilheim
☎ 0881/924520251

Hilfe bei seelischen Problemen
Sozialpsychiatrischer Dienst
Herzog-Christoph-Straße 1-3, Weilheim
☎ 0881/924520241

**Fachstelle zur Vermeidung von
Obdachlosigkeit**
Mittlerer Graben 9, Weilheim
☎ 0881/924520261

Integrationsbüro Asyl
Landratsamt Weilheim-Schongau
Stainhartstr. 7, Weilheim
☎ 0881/681-1450
integrationsteam@lra-wm.bayern.de

**Flüchtlings-Integrations-Beratung
Weilheim und Umgebung:**
Kim Klussmann ☎ 0151/57885570
Cenin Yasar ☎ 0157/50489031

Telefonseelsorge
Bundesweite einheitliche Rufnummer:
☎ 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222

Spendenkonten

**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Weilheim**
IBAN: DE77 7035 1030 0000 6700 00
BIC: BYLADEM1WHM

Spenden auch online möglich
www.apostelkirche.de/
oeffentlichkeitsarbeit/spenden



Gemeindediakonieverein e.V.
IBAN: DE85 7035 1030 0000 0274 25,
BIC: BYLADEM1WHM

Weilheimer Tafel
IBAN: DE82 7035 1030 0009 0931 96,
BIC: BYLADEM1WHM

**Verein der Freunde der Kirchenmusik
an der Apostelkirche Weilheim e.V.**
IBAN: DE48 7035 1030 0000 0311 95,
BIC: BYLADEM1WHM

Verborgene Engel
IBAN: DE85 7009 3200 0004 5676 09
BIC: GENODEF1STH

Kirchgeld
**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Weilheim**

IBAN: DE82 7035 1030 0000 3824 99,
BIC: BYLADEM1WHM

Joachim Neander: „Lobe den Herren...“

Was haben das weltbekannte – in mehr als 30 Sprachen übersetzte – und vielleicht auch von Ihnen geschätzte und geliebte Lied: „Lobe den Herren...“ (EG 317) und der „Neandertaler“ gemeinsam?

„Lobe den Herrn...“ ist ein Lied, das dem/der Singenden viel Freiheit und Spielraum lässt, eigene Dankbarkeit und Lebensfreude, auch ganz persönliche Wünsche, Hoffnungen und Sehnsüchte zum Ausdruck zu bringen.

Nach wie vor wird es gerne zu Taufen, Trauungen, Konfirmationen und Jubelfeiern ausgesucht. Es verbindet jung und alt, kirchlich Distanzierte mit für den Glauben Engagierte. In unserem Gesangbuch ist das Lied in der Übersetzung gleich mehrerer Sprachen abgedruckt und dazu auch eine ökumenische Liedfassung aus dem Jahr 1973.

Der ursprüngliche Verfasser, der protestantische Theologe Joachim Neander, ist wenig bekannt.

Er wurde im Jahr 1650 in Bremen geboren. Nach seinem Theologiestudium war er zunächst Erzieher in Heidelberg, kam dann in Frankfurt mit dem Inspirator des lutherischen Pietismus Philipp Jakob Spener in Berührung und wurde Rektor der Lateinschule der reformierten Gemeinde zu Düsseldorf. Sein Ansehen war von kurzer Dauer, seine Berufstätigkeit mit vielen Konflikten verbunden und als verarmter Hilfsprediger ist er 1680 mit 30 Jahren – vermutlich an der Pest – verstorben.

Sein Name „Neander“ gehört nicht mehr zum Bildungsgut. Aber das Tal, das nach ihm heißt, ist zur wissenschaftlichen Lokalität geworden. Östlich von Düsseldorf gab es zu seinen Lebzeiten ein wild zerklüftetes und ecoreiches Kalkfelsengebiet, zwischen dessen steil abfallenden Wänden die Düssel floss. Hier hat sich Neander oft aufgehalten, zurückgezogen und mit seinen Glaubensgenossen getroffen. Sein Lob Gottes hat hier Sprache gefunden, das schallende Echo die Melodie geformt, die in dem Lied „Lobe den Herrn“ erklingt. Mit der Kalkindustrie und dem beginnenden Kalkabbau von der Mitte des 19. Jahrhunderts an wurde aus der schmalen Düsselklamm ein Tal, das nach Joachim Neander „Neandertal“ genannt wurde. Und als es im Jahr 1856 beim Kalkabbau zu jenem berühmten prähistorischen Höhlenfund kam, einem Schädel- und Skelettfragment, aus dem Wissenschaftler auf einen bestimmten Menschentypen schlossen, war der „Neandertaler“ – weil eben im „Neandertal“ gefunden – entdeckt.

„Lobe den Herren, meine geliebte Seele“ dichtet Joachim Neander in Aufnahme des 103. Psalms im nach ihm benannten Neandertal, seiner Lieblingslandschaft.



Joachim Neander, Lithographie, 19. Jahrhundert, nach einem verschollenen Ölgemälde.

Da lädt der gläubige Naturliebhaber ein, Gott hautnah in der Natur zu spüren, ihn zu erkennen in den Strahlen der Sonne, im Rauschen des Wassers, ihn zu hören im Echo in den Felsklüften und ihn zu lobpreisen mit den Vögeln des Himmels und den Blumen des Feldes.

Neander ist der protestantische Franziskus – erfüllt von einer Gläubigkeit und einer lobpreisenden Dankbarkeit gegenüber Gott, von der wir nur lernen können.

(Literatur: Rößler, Martin, *Liedermacher im Gesangbuch*, Bd. 2, 115ff; Winkes, Otto, *Unserere Kirchenliederdichter*, 231ff)

Sabine Nagel

Foto: Wikipedia, gemeinfrei



... für Ihr „Kirchgeld“ im vergangenen Jahr, das unserer Apostelkirchengemeinde wieder viel Gestaltungsspielraum geschenkt hat.

Mit diesem Gemeindebrief geht Ihnen der Kirchgeldbrief für 2026 zu, in dem wir Sie wieder um Ihre Unterstützung bitten.

Während in den meisten Bundesländern die Kirchenlohn- bzw. Kircheneinkommensteuer 9% der Lohn- bzw. Einkommensteuer beträgt, werden in Bayern und Baden-Württemberg nur 8% erhoben. Der Restbetrag wird ergänzt durch das Kirchgeld, einer Ortskirchensteuer, die zu 100 Prozent in der Gemeinde bleibt.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.kirche-und-geld.de/kirchgeld>